

*Prof. Dr. Maria-Anna Bäuml-Roßnagl / Dr. Bernhard Stalla*

**Die Visualisierung als didaktisches Prinzip ist in der aktuellen Bildungs- und Informationswelt unübersehbar. Wort und Bild in ihrer gegenseitigen Verwiesenheit sind Gegenstand von Forschung und Lehre.**

Die Visualisierung findet in der didaktischen Praxis immer dort statt, wo das Wort oder die angestrebte Information auch über optische Symbole oder Zeichen mitgeteilt und so das Verstehen beim Adressaten erleichtert werden kann. Das erfolgt in der klassischen Didaktik durch Funktionsbilder und Modelle bzw. Diagramme und stilisierte oder realitätsnahe Schaubilder.

Doch die Visualisierung ist ein mehrdimensionales didaktisches Phänomen, das auch ästhetische und ethische Dimensionen des Gestaltens und Transferierens impliziert.

***THESE: "Über die Bilder im Kopf ihrer Kinder entscheiden sie mit" -***

***Die Visualisierung unserer Lebenswelt erfordert eine pädagogisch verantwortliche Hermeneutik und eine wertorientierte didaktische Gestaltung***

- Das "Anschwellen des visuellen Bizeps" als sozio-anthropologisches Faktum
- Die visuelle Repräsentation der Wirklichkeit als kulturethisches Problem
- Visualisierungsmodi als Faktoren der Wertevermittlung:  
Qualität der Informationspräsentation - Auslösung von Erkenntnisinteresse -  
Imaginationskraft - intuitive Einsichtsvermittlung
- Die Rolle von Bildern/Metaphern für die Visualisierung des nicht Sichtbaren ("abstrakter Realitäten") am Beispiel des Wertes "Leben"

***DISPUT: Wann ist eine Visualisierung didaktisch "gut"? -***

***Visualisierung als didaktisches Problem für eine mehrdimensionale ästhetisiologische Erziehung***

- interdisziplinärer Forschungsbedarf zur multisensorischen Wahrnehmung als didaktische "Synaesthese"
- Visualisierung als mehrdimensionaler Bildungsvorgang :  
sehen und denken - sehen und empfinden - sehen und handeln
- Visualisierungsfähigkeit als Lernmethode der Schüler :  
Beispiel: Sozialkompetenzerwerb durch "bildnerisch kommunizieren"
- Pädagogische Qualitätsmaximen für didaktische Visualisierungen in der quantitativ übervisualisierten Medienwelt
- Bildwissenschaften in Auseinandersetzung mit der visualisierten Welt-Vermittlung

***VISUALISIERUNG VON LYRIK : das subjektive Verstehen in der individuellen Bildgestaltung veranschaulichen***

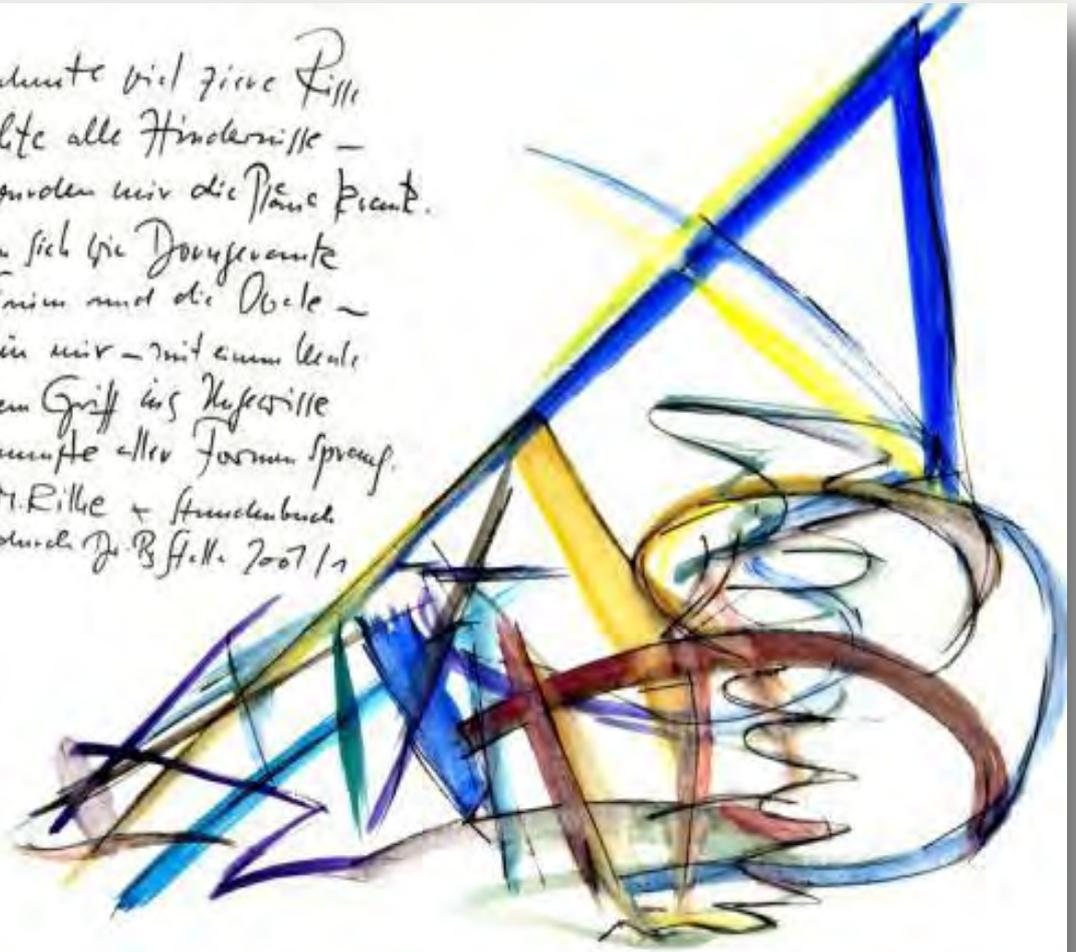
*„Gerade das Offene und Spielerische daran, eine Idee logisch zu fixieren, aber auch ihre Variablen abzutasten, gegebenenfalls abzuwandeln und einem zweiten - dem visuellen - Code anzupassen, erweist sich gegenüber einem bestimmten Gegenstandsbereich als jedem Versuch der unmittelbaren 'wörtlichen Übersetzung' überlegen....Folge des eigentlich Nicht-Übersetzbaren ins Visuelle kann sein, dass neue verborgene Aspekte erschlossen und bisher unbekannte Zusammenhänge aufgebaut werden können.“*Stankowski 1989, s. 20

Im Rahmen einer meiner Lehrveranstaltungen zu ***Wort und Bild als Gegenstand von Lehre und Forschung*** haben wir ***das subjektive Verstehen eines Rilke-Gedichts durch die individuelle Bildgestaltung der einzelnen Seminarteilnehmer veranschaulicht. Die sachgerechte Hermeneutik des ‚Wortes‘ hat Dr. Bernhard Stalla geleistet; die ausführliche Wortdatei dazu ist nachfolgend angeführt. Als Beispiel für die individuelle Visualisierung der ausgewählten Rilke-Verse zeige ich in der nachfolgenden Abbildung die vor mir selbst gestaltete Visualisierung.***

Ich feindete viel zierliche Fische  
behobelte alle Hindernisse -  
dann wurden wir die Pläne feind.

Es winterten sich wie Drogenwante  
die Finnen mit der Oble -  
bis tief in mir - mit einem Leale  
auf einem Griff ins Kieferwille  
die Frauente aller Formen Spreng.

R.M. Rilke + Frauenbuch  
an mich durch Dr. B. Hell. 2007/11

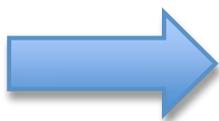


# Hermeneutische Analyse zu dem Gedicht „Ich zeichnete viel ziere Risse...“ von Rainer Maria Rilke



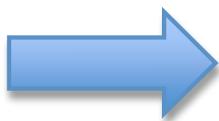
Ich zeichnete viel ziere Risse,  
behorchte alle Hindernisse, - dann wurden mir die  
Pläne krank: es wirrten sich wie Dorngerank die  
Linien und die Ovale, bis tief in mir mit einem Male  
aus einem Griff  
ins Ungewisse die frommste aller Formen sprang.

### **Hermeneutische Fragen:**



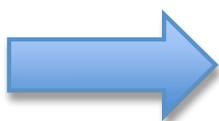
**1. Wieso sollen die Verse „Ich  
zeichnete viel ziere Risse... von**

**Rilke stammen?**



**2. Aus welchem Werk und in  
welchem Gesamtzusammenhang**

**stehen diese Verse?**



**3. Lässt sich die historische  
Situation erkennen und der**

**historische Zeitkontext herausarbeiten, in dem  
dieses Gedicht verfasst wurde?**

# Hermeneutik

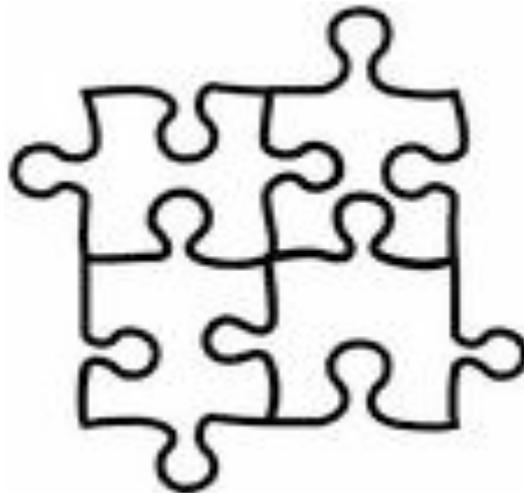
**Hermeneutik** (von altgriechisch ἐρμηνεύειν [*hermēneuein*] erklären, auslegen, übersetzen, verstehen) Kunst des Verstehens und der Auslegung

## Philosophie

Hermeneutische Philosophie (Einfluss der Hermeneutik auf Philosophie, Logik, Erkenntnislehre, Ästhetik) oder Philosophische Hermeneutik (Hermeneutik als Methode der Philosophie zur Klärung von Fragen nach dem Verstehen, dem Erklären, nach der Interpretation)

## Methodenlehre

Hermeneutik als Methode des Erklärens, Auslegens, Übersetzens, Interpretierens und Verstehens von Texten und Situationen. Hermeneutik als Kunst des Verstehens, Hermeneutik als Methode, Texte und Situationen in ihrem historischen Kontext einzuordnen und zu lesen.



## Anthropologie

Hermeneutische Anthropologie stellt die Frage nach dem Menschen im Kontext der Leiblichkeit, der Geschichtlichkeit und ordnet den Menschen ein in die Ganzheit von Leib und Seele.

## Erkenntnislehre

Hermeneutik als Methode der Deutung von Texten und Situationen setzt immer auch den Gewinn von Erkenntnis voraus und ist ein Werkzeug der Ermittlung und Deutung von historischen Erkenntnissen



# Zu Frage 1. Wieso sollen die Verse „Ich zeichnete viel ziere Risse... von Rilke stammen?

## Rainer Maria Rilke

\* 04.12.1875 Prag

† 29.12.1926 Sanatorium Val-Mont bei Montreux

*Wenn ihr mich sucht, sucht mich in euren Herzen. Habe ich dort eine Bleibe gefunden, lebe ich in euch weiter. Rainer Maria Rilke*

Die Gedichte von Rainer Maria Rilke zeichnen sich aus durch persönliches Ringen um die lyrische Form und den literarischen Gehalt der Verse. Mit der Aussage Ich zeichnete viel ziere Verse, behorchte alle Hindernisse, dann wurden mir die Pläne krank... verbinden sich persönliche, existentielle Erfahrungen des Dichters und Schriftstellers, zu solchen persönlichen Aussagen die nicht die Schönheit des Körpers, die Unversehrtheit der Empfindung charakterisieren sondern die Erfahrung von eigenem Leid, eigener körperlicher Schwäche thematisieren, war vor Rilke kaum ein Dichter dazu bereit.

Dem Dichter [...] muß das vielfältig Einzelne gegenwärtig bleiben, er ist angehalten, die Sinnes-Ausschnitte ihrer Breite nach zu gebrauchen, und so muß er auch wünschen, jeden einzelnen so weit als möglich auszudehnen, damit einmal seiner geschürzten Entzückung der Sprung durch die fünf Gärten in einem Atem gelänge.

*Aus Rilke, Rainer Maria: "Ur-Geräusch" (1919)*

## Zu Frage 2. Aus welchem Werk und in welchem Gesamtzusammenhang stehen diese Verse?

Internetrecherche der Verse: „**Ich zeichnete viel ziere Risse...**“

Ergebnisse der Suchmaschine Google

Rilke - Der Rätselhafte Ich zeichnete viel ziere Risse, behorchte alle Hindernisse, - dann wurden mir die Pläne krank: es wirrten sich wie Dorngerank die Linien und die Ovale, ...

[rainer-maria-rilke.de/05a047derraetselhafte.html](http://rainer-maria-rilke.de/05a047derraetselhafte.html) - Im Cache

Das Buch vom mönchischen Leben - rilke.de - Gedicht Ich zeichnete viel ziere Risse, behorchte alle Hindernisse, - dann wurden mir die Pläne krank: es wirrten sich wie Dorngerank die Linien und die Ovale, ...

[www.rilke.de/.../das\\_buch\\_vom\\_moenchischen\\_leben.htm](http://www.rilke.de/.../das_buch_vom_moenchischen_leben.htm) - Im Cache - Ähnliche Seiten

Predigtforum - Impulse für Gottesdienst und Verkündigung. Texte ...Ich zeichnete viel ziere Risse, behorchte alle Hindernisse, - dann wurden mir die Pläne krank: es wirrten sich wie Dorngerank die Linien und die ovale, ...

[www.redemptoristen.com/index.php?id=180...236](http://www.redemptoristen.com/index.php?id=180...236) - Im Cache

Rainer Maria Rilke: Das Stundenbuch (Auszüge) Ich zeichnete viel ziere Risse, behorchte alle Hindernisse, – dann wurden mir die Pläne krank: Es wirrten sich wie Dorngerank die Linien und die Ovale, ...

[www.marschler.at/worte-rilke-stundenbuch.htm](http://www.marschler.at/worte-rilke-stundenbuch.htm) - Im Cache

Das Stundenbuch/Das Buch vom mönchischen Leben – Wikisource28.

Jan. 2009 ... Ich zeichnete viel ziere Risse, behorchte alle Hindernisse, – dann wurden mir die Pläne krank: es wirrten sich wie Dorngerank ...

[de.wikisource.org/.../Das\\_Buch\\_vom\\_mönchischen\\_Leben](http://de.wikisource.org/.../Das_Buch_vom_mönchischen_Leben) - Im Cache - Ähnliche Seiten

The Project Gutenberg eBook of Das Stunden-Buch, by Rainer Maria Rilke Ich zeichnete viel ziere Risse, behorchte alle Hindernisse, – dann wurden mir die Pläne krank: es wirrten sich wie Dorngerank die Linien und die Ovale, ...

[www.gutenberg.org/files/...h/24288-h.htm](http://www.gutenberg.org/files/...h/24288-h.htm) - Im Cache - Ähnliche Seiten

Das Stunden-Buch by Rilke, Rainer Maria, 1875-1926 Ich zeichnete viel ziere Risse, behorchte alle Hindernisse, – [5]Erstes Buch Das Buch vom mönchischen Leben(1899) 15 The Project Gutenberg eBook of Das ...  
[www.scribd.com/.../Das-StundenBuch-by-Rilke-Rainer-Maria-18751926](http://www.scribd.com/.../Das-StundenBuch-by-Rilke-Rainer-Maria-18751926) -

## Ergebnisse der Suchmaschine Metager

<http://www.metager.de/>

woerterbuch.info Synonyme –  
ich bewusstsein empfindung gefühl geist inneres person persönlichkeit  
selbst subjekt selber  
zeichnete - viel dutzende heerscharen millionen allerhand anständig  
ausgiebig gehörig genug haufenweise hunderte häufig massenweise  
mehrfach oft opulent sattsam scharenweise tausende vielmals  
übergenuß  
ziere - risse

1 ) \*\* Rainer Maria Rilke - Das Gedicht 'Ich weiß...' (aus: Das Stundenbuch)

<http://www.sternenfall.de>

(gefunden von Yahoo!) Der Text des Gedichtes 'Ich weiß...' von Rainer Maria Rilke. Mit. ... Ich zeichnete viel ziere Risse, behorchte alle Hindernisse, - dann wurden mir die Pläne krank: ...

2 ) \*\* Projekt Gutenberg-DE - SPIEGEL ONLINE - Nachrichten - Kultur

Alle Treffer anzeigen.

<http://gutenberg.spiegel.de/?id=5&kapitel=1&xid=1702>

(gefunden von: BASE) Literaturdatenbank auf SPIEGEL ONLINE mit 1800 Romanen, Erzählungen, Novellen und 6300 Märchen, Fabeln, Sagen.

<http://gutenberg.spiegel.de/?id=5&kapitel=1&xid=1702>

(gefunden von: BASE) Literaturdatenbank auf SPIEGEL ONLINE mit 1800 Romanen, Erzählungen, Novellen und 6300 Märchen, Fabeln, Sagen.

3 ) \*\* rilke.de - Gedichte

<http://www.rilke.de>

(gefunden von Yahoo!) (Meine Hand ist dir viel zu breit.) Und ich heb mit dem Finger ... Ich zeichnete viel ziere Risse, behorchte alle Hindernisse, - dann wurden mir die Pläne krank: ...

4 ) \*\* rilke.de - Gedichte

[http://www.rilke.de/gedichte/das\\_buch\\_vom\\_moenchischen\\_leben.htm](http://www.rilke.de/gedichte/das_buch_vom_moenchischen_leben.htm)

(gefunden von: fastbot) Ich zeichnete viel ziere Risse, behorchte alle Hindernisse, - dann wurden mir die Pläne krank: es wirrten sich wie Dorngerank die Linien und die Ovale, ... [[Spam an Fastbot melden](#)]

5 ) \*\* TV-Zeitung

<http://www.reutlingen.de/ceasy/modules/core/resources/main.php5?id=5974>

(gefunden von: PortalU) ... für die Tübinger Vorstadt ein wichtiges Zeichen. ... Stadt Reutlingen und finanziert vom Bundesministerium ... ganz unterschiedlichen Akteuren schon viel für die ...

6 ) \* Rilke - Der Rätselhafte

*[Alle Treffer anzeigen.](#)*

<http://rainer-maria-rilke.de/05a047derraetselhafte.html>

(gefunden von: fastbot) Ich zeichnete viel ziere Risse, behorchte alle Hindernisse, - dann wurden mir die Pläne krank: es wirrten sich wie Dorngerank die Linien und die Ovale, ... [[Spam an Fastbot melden](#)]

<http://rainer-maria-rilke.de/05a047derraetselhafte.html>

(gefunden von: Exalead) Ich zeichnete viel ziere Risse, behorchte alle Hindernisse, - dann wurden mir die Pläne krank: es wirrten sich wie Dorngerank die Linien und die Ovale, bis tief in mir mit einem Male aus einem Griff

7 ) \* main site

*[Alle Treffer anzeigen.](#)*

<http://www.gutenberg.org>

(gefunden von Yahoo!) ... ich mich aus seiner Wärme hebe, mehr weiß ich ... Du siehst, ich will viel . ... Ich zeichnete viel ziere Risse, behorchte alle Hindernisse, -- dann wurden mir ...

8 ) \* Das Stundenbuch/Das Buch vom mönchischen Leben ?

Wikisource

*[Alle Treffer anzeigen.](#)*

[http://de.wikisource.org/wiki/Das\\_Stundenbuch/Das\\_Buch\\_vom\\_mÄnchischen\\_Leben](http://de.wikisource.org/wiki/Das_Stundenbuch/Das_Buch_vom_m%C3%A4nchischen_Leben)

(gefunden von: fastbot) 28. Jan. 2009 ... Ich zeichnete viel ziere Risse,

behorchte alle Hindernisse, – dann wurden mir die Pläne krank: es wirrten sich wie Dorngerank ... [[Spam an Fastbot melden](#)]  
[http://de.wikisource.org/wiki/Das\\_Stundenbuch/Das\\_Buch\\_vom\\_mÄnchischen Leben](http://de.wikisource.org/wiki/Das_Stundenbuch/Das_Buch_vom_m%C3%A4nchischen_Leben)

(gefunden von: [Exalead](#)) Ich fühle: ich kann ? und ich fasse den plastischen Tag

9 ) \* Rainer Maria Rilke: Das Stundenbuch (Auszüge)

<http://www.marschler.at>

(gefunden von [Yahoo!](#)) Gedichte ... dass ich schon nicht mehr bin, wenn ich mich nur ... Ich zeichnete viel ziere Risse, behorchte alle Hindernisse, - dann wurden mir die Pläne krank: ...

10 ) \* Das Stundenbuch/Das Buch vom mÖnchischen Leben - Wikisource

*[Alle Treffer anzeigen.](#)*

<http://de.wikisource.org>

(gefunden von [Yahoo!](#)) (Meine Hand ist dir viel zu breit.) Und ich heb mit dem Finger ... Ich zeichnete viel ziere Risse, behorchte alle Hindernisse, - dann wurden mir die Pläne krank: ...

11 ) \* The Project Gutenberg eBook of Das Stunden-Buch, by Rainer Maria Rilke

*[Alle Treffer anzeigen.](#)*

<http://www.gutenberg.org>

(gefunden von [Yahoo!](#)) (Meine Hand ist dir viel zu breit.) Und ich heb mit dem Finger ... Ich zeichnete viel ziere Risse, behorchte alle Hindernisse, - dann wurden mir die Pläne krank: ...

12 ) \* Tiger Akbar - Philosophisches Forum

<http://www.tigerakbar.com/Pages/ForumBooks/Forum2.php?id=104>

(gefunden von: [Exalead](#)) Ich zeichnete viel ziere Risse

13 ) \* Rilke - Der Rätselhafte

*[Alle Treffer anzeigen.](#)*

<http://rainer-maria-rilke.de>

(gefunden von [Yahoo!](#)) Der Rätselhafte - von Rainer Maria Rilke ... Ich

zeichnete viel ziere Risse, behorchte alle Hindernisse, - dann wurden mir die Pläne krank: ...

14 ) \* Predigtforum - Impulse für Gottesdienst und Verkündigung.  
Texte der ...

<http://www.redemptoristen.com>

(gefunden von Yahoo!) Ich zeichnete viel ziere Risse, behorchte alle Hindernisse, - dann wurden mir die Pläne krank: ... mehr, wir wollten dadurch nur ängstlich Raum aussparen für ...

15 ) \* Rilke 1

<http://www.gedichteportal.de>

(gefunden von Yahoo!) Hier sehen Sie die Gedichte von Rainer Maria Rilke. ... Ich zeichnete viel ziere Risse, behorchte alle Hindernisse, - dann wurden mir die Pläne krank: ...

16 ) \* Rainer Maria Rilke: Das Stundenbuch (Auszüge)

<http://www.marschler.at/worte-rilke-stundenbuch.htm>

(gefunden von: fastbot) Ich zeichnete viel ziere Risse, behorchte alle Hindernisse, – dann wurden mir die Pläne krank: Es wirrten sich wie Dorngerank die Linien und die Ovale, ... [Spam an Fastbot melden]

17 ) \* The Project Gutenberg eBook of Das Stunden-Buch, by Rainer M

*Alle Treffer anzeigen.*

<http://www.gutenberg.org/files/24288/24288-h/24288-h.htm>

(gefunden von: fastbot) Ich zeichnete viel ziere Risse, behorchte alle Hindernisse, – dann wurden mir die Pläne krank: es wirrten sich wie Dorngerank die Linien und die Ovale, ...

Dem Dichter [...] muß das vielfältig Einzelne gegenwärtig bleiben, er ist angehalten, die Sinnes-Ausschnitte ihrer Breite nach zu gebrauchen, und so muß er auch wünschen, jeden einzelnen so weit als möglich auszudehnen, damit einmal seiner geschürzten Entzückung der Sprung durch die fünf Gärten in einem Atem gelänge.

*Aus Rilke, Rainer Maria: "Ur-Geräusch" (1919)*

Ich zeichnete viel ziere Risse...

Suchen



Web



rilke.de

### rilke.de - Gedichte

Ich zeichnete viel ziere Risse, behorchte alle Hindernisse, - dann wurden mir die Pläne krank: es wirrten sich wie Dorngerank die Linien und die Ovale, ...

[www.rilke.de/.../das\\_buch\\_vom\\_moenchischen\\_leben.htm](http://www.rilke.de/.../das_buch_vom_moenchischen_leben.htm) - Ähnliche Seiten

[www.rilke.de](http://www.rilke.de) - Rainer Maria Rilke-Gedichte und mehrRilke: tausende Gedichte im Volltext, Prosatexte, Briefe, eine Biographie und ein Forum mit hunderten Beiträgen.

### rilke.de - Gedichte - Index

Internetseite: [http://www.rilke.de/gedichte/gedichte\\_index.htm](http://www.rilke.de/gedichte/gedichte_index.htm)

*Rainer Maria Rilke* Gedichte in deutscher Sprache

Advent

Die Frühen Gedichte

Das Stunden-Buch

Das Buch der Bilder

Des ersten Buches erster Teil

Des ersten Buches zweiter Teil

Das zweiten Buches erster Teil

Des zweiten Buches zweiter Teil

Die Gedichte 1906 - 1910

Neue Gedichte

Der neuen Gedichte anderer Teil

Requiem

Das Marien-Leben

Die Gedichte 1910-1922

Duineser Elegien

Sonette an Orpheus

Erster Teil

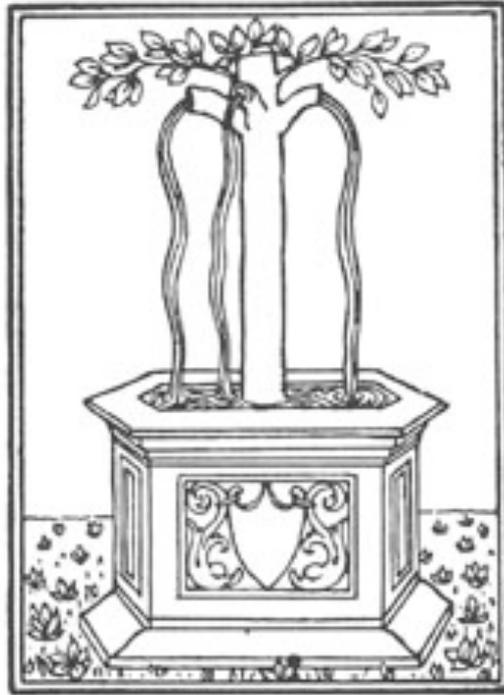
Zweiter Teil

Die Gedichte 1922 - 1926

Briefwechsel in Gedichten zwischen Rainer Maria Rilke und Erika Mitterer

Aus dem Nachlaß, Widmungen

# Das Stunden-Buch enthaltend die drei Bücher.



Vom mœnchischen Leben /  
Von der Pilgerschaft /  
Von der Armut  
und vom Tode

Rainer Maria Rilke

Titelblatt Rainer Maria Rilke: Das Stundenbuch. Leipzig:  
Insel Verlag 1920

Erstes Buch: Das Buch vom mœnchischen Leben (1899)

"Da neigt sich die Stunde und rührt mich an"

"Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen"

"Ich habe viele Brœder in Sutanen"

"Wir dœrfen dich nicht eigenmœchtig malen"

"Ich liebe meines Wesens Dunkelstunden"

"Du, Nachbar Gott, wenn ich dich manches Mal"  
"Wenn es nur einmal so ganz stille wäre"  
"Ich lebe grad, da das Jahrhundert geht"  
"Ich lese es heraus aus deinem Wort"  
Der blasse Abelknabe spricht  
"Du Dunkelheit, aus der ich stamme"  
"Ich glaube an alles noch nie Gesagte"  
"Ich bin auf der Welt zu allein und doch nicht allein genug"  
"Du siehst, ich will viel"  
"Wir bauen an dir mit zitternden Händen"  
"Daraus, daß einer dich einmal gewollt hat"  
"Wer seines Lebens viele Widersinne"  
"Was irren meine Hände in den Pinseln?"  
"Ich bin, du Ängstlicher. Hörst du mich nicht"  
"Mein Leben ist nicht diese steile Stunde"  
"Wenn ich gewachsen wäre irgendwo"  
"Ich finde dich in allen diesen Dingen"  
Stimme eines jungen Bruders  
"Sieh, Gott, es kommt ein Neuer an dir bauen"  
"Ich liebe dich, du sanftestes Gesetz"  
"Werkleute sind wir: Knappen, Jünger, Meister"  
"Du bist so groß, daß ich schon nicht mehr bin"  
"So viele Engel suchen dich im Lichte"  
"Das waren Tage Michelangelos"  
"Der Ast vom Baume Gott, der über Italien reicht"  
"Da ward auch die zur Frucht Erweckte"  
"Aber als hätte die Last der Fruchtgehänge"  
"So hat man sie gemalt; vor allem einer"  
"Mit einem Ast, der jenem niemals glich"  
"Ich kann nicht glauben, daß der kleine Tod"  
"Was wirst du tun, Gott, wenn ich sterbe?"  
"Du bist der raunende Verrußte"  
"An den jungen Bruder"  
"An den jungen Bruder"  
"Ich habe Hymnen, die ich schweige"  
"Gott, wie begreif ich deine Stunde"  
"Alle, die ihre Hände regen"  
"Der Name ist uns wie ein Licht"  
"Dein allererstes Wort war: Licht"  
"Du kommst und gehst. Die Türen fallen"  
"Du bist der Tiefste, welcher ragte"

"Ich weiß: Du bist der Rätselhafte"  
"So ist mein Tagwerk, über dem"  
"Ihr vielen unbestürmten Städte"  
"Ich komme aus meinen Schwingen heim"  
"Du wirst nur mit der Tat erfaßt"  
"Mein Leben hat das gleiche Kleid und Haar"  
Und Gott befiehlt mir, daß ich schriebe  
"Es tauchten tausend Theologen"  
"Die Dichter haben dich verstreut"  
"Selten ist die Sonne im Sobór"  
"Da trat ich als ein Pilger ein"  
"Wie der Wächter in den Weingeländen"  
"Gott spricht zu jedem nur, eh er ihn macht"  
"Ich war bei den ältesten Mönchen, den Malern und  
Mythenmeldern"  
"Du dunkelnder Grund, geduldig erträgst du die Mauern"  
"So bin ich nur als Kind erwacht"  
"Daß ich nicht war vor einer Weile"  
"Es lärmt das Licht im Wipfel deines Baumes"  
"Du Williger, und deine Gnade kam"  
"Eine Stunde vom Rande des Tages"  
"Und dennoch: mir geschieht"

Ich weiß: Du bist der Rätselhafte

Ich weiß: Du bist der Rätselhafte,

um den die Zeit in Zögern stand.

O wie so schön ich dich erschaffte

in einer Stunde, die mich straffte,

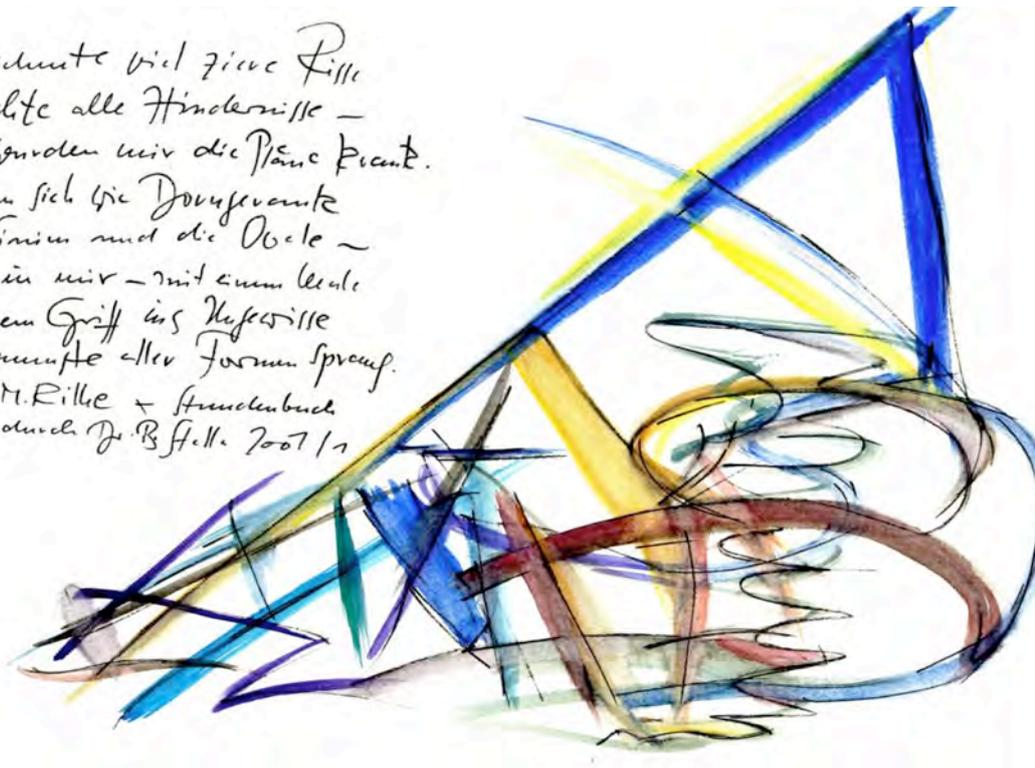
in einer Hoffahrt meiner Hand.

Ich zeichnete viel ziere Risse,  
behorchte alle Hindernisse, -  
dann wurden mir die Pläne krank:  
es wirrten sich wie Dorngerank  
die Linien und die Ovale,  
bis tief in mir mit einem Male  
aus einem Griff ins Ungewisse  
die frommste aller Formen sprang.

Ich kann mein Werk nicht überschaun  
und fühle doch: es steht vollendet.  
Aber, die Augen abgewendet,  
will ich es immer wieder baun.

**Rainer Maria Rilke, 1.10.1899, Berlin-Schmargendorf**

Ich fechtete viel zierliche Felle  
beherrschte alle Hindernisse -  
dann wanden wir die Pläne fort.  
Es winterte sich wie Donnerschauer  
die Finnen und die Ovale -  
bis tief in mir - mit einem leuchtenden  
auf einem Griff ins Kufensille  
die Fronte aller Formen sprang.  
P.M. Rilke + Strudelbuch  
an mich durch Dr. B. H. 2007/11



Prof. Dr. Maria-Anna Bäuml-Roßnagl  
01/2001

## **Zu Frage 3. Lässt sich die historische Situation erkennen und der historische Zeitkontext herausarbeiten, in dem dieses Gedicht verfasst wurde?**

Persönliche Situation von Rainer Maria Rilke im Jahr 1899

Wohnungen von Rainer Maria Rilke: Berlin-Schmargendorf. März: Arco, Bozen, Prag, Wien. April-Juni: Rußland. Juli: Berlin. August-Mitte September: Bibersberg bei Meiningen. Mitte September-Ende Dezember: Berlin. Der erste Teil des Stunden-Buchs entsteht Der erste Teil „Vom mönchischen Leben“ entsteht 1899 in einer ersten Fassung, die „Gebete“, wie Rilke sie damals nannte. Eindrücke von seiner ersten Reise nach Russland mit Lou Andreas-Salomé, seiner lebenslangen Freundin. Das Schmargendorfer Tagebuch wird weitergeführt. Im Herbst entsteht die erste Fassung des Cornet. Zwei Prager Geschichten, Mir zur Feier, Die weiße Fürstin veröffentlicht.

Historische Zeitbezüge im Jahr 1899

Am 1. April 1899 erscheint in Wien die erste Ausgabe der zeit- und kulturkritischen Zeitschrift "Die Fackel" von Karl Kraus die durch ihre satirischen Angriffe auf Machtmissbrauch und Korruption Berühmtheit erlangt.

Im Jahr 1899 gründeten die Schriftsteller Otto Julius Bierbaum, Alfred Walter Heymel und Rudolf Alexander Schröder die Monatsschrift für Literatur und Kunst „*Die Insel*“.

Die erste internationale Friedenskonferenz in Den Haag endet am 29. Juli 1899 mit der Annahme von einem Abkommen zur friedlichen Regelung internationaler Streitfälle, der Haager Landkriegsordnung und einem Abkommen über den Seekrieg. Die das Kriegsrecht umfassende Schlussakte schließt das Abwurfverbot von Geschossen und Sprengstoffen aus Luftschiffen und das Verbot der Verwendung von Gas- und Dum-Dum-Geschossen ein.

*In einem Brief berichtet Rainer Maria Rilke an Marlise Gerding am 14. Mai 1911, welcher Schreibimpuls den ersten Teil „Vom mönchischen Leben“ seines „Stundenbuches“ geprägt hat.*

*„(...) Es wird einer Antwort am nächsten kommen, wenn ich Ihnen beschreibe, wie der erste Teil des „Stundenbuches“ zu entstehen kam. Es*

*ist lange her, ich wohnte damals in der Nähe Berlins, halb auf dem Land, und war mit anderen Arbeiten beschäftigt. Da stellten sich mir, seit einer ganzen Zeit schon, morgens beim Erwachen oder an den Abenden, da man die Stille hörte, Worte ein, die aus mir austraten und im Recht zu sein schienen, Gebete, wenn man will, – ich hielt sie dafür, ja nicht einmal: Ich sprach sie hin und ordnete mich an ihnen für das Unbekannte des Schlafs oder des beginnenden Tags. Aber endlich fiel mir die Stärke und das Wiedereinsetzen dieser inneren Diktate doch auf, ich begann eines Tages, Zeilen davon aufzuschreiben, das Aufschreiben selbst bestärkte und lockte die Eingebung, zu der unwillkürlichen Freude der inneren Bewegtheit kam die Lust an dem, was nun schon Arbeit war, und über diesem Eingehen auf eine innere Akustik bildete sich in steten Fortschritten das heraus, was Sie als das „Buch vom mönchischen Leben“ kennen. Die anderen Abschnitte sind später entstanden: Da war es natürlich nicht mehr möglich, sich über die Entstehung zu täuschen, sie waren Arbeit vom ersten Augenblick an, aber diese Arbeit war niemals eine vorausgesehene oder beabsichtigte: Sie brach aus unter der Not der inneren Verschiebungen, mitten aus ihnen, und war weder zu rufen noch zu unterdrücken. Insoweit ist dieses Buch ein im wirklichsten Sinn aufrichtiges, mit allen Anzeichen des Nicht-anders-Könnens, wie der Schrei sie an sich hat, den man zurückhielt und der sich plötzlich doch losreißt, ohne Rücksicht darauf, ob für ihn Raum ist in der dichten Welt. Andererseits, von der Arbeit aus gesehen, hat es die Lust aller Kunst an sich selbst und ist dadurch anders als das Gebet, hat eine Eitelkeit, die das Gebet nicht besitzt. Aber was ist Gebet, – wissen wirs?*

*Denken Sie, dass mir alle Frömmigkeit unbegreiflich oder gleichgültig ist, die nicht erfindet, die nachspricht, die innerhalb des Vorhandenen sich mit Hoffnungen und Preisgaben einrichtet. Das Verhältnis zu Gott setzt, so wie ich es einsehe, Produktivität, ja irgendein, ich möchte sagen, wenigstens privates, die anderen nicht überzeugendes Genie der Erfindung voraus, das ich mir so weit getrieben denken kann, dass man auf einmal nicht begreift, was mit dem Namen Gott gemeint ist, sich ihn wiederholen, sich ihn vorsagen lässt, zehnmal, ohne zu verstehen, nur um ihn ganz neu, irgendwo an seinem Ursprung, an seiner Quelle aufzusuchen. Dies ist etwa die Beimischung Unglauben im Stundenbuch, Unglauben nicht aus Zweifel, sondern aus Nichtwissen und Anfängerschaft. (...)“*

Quelle: Brief von Rainer Maria Rilke an *An Marlise Gerding Paris*, am 14. Mai 1911. Internetseite: <http://www.marschler.at/worte-rilke-briefe-gerding.htm>

## Erklärungen von wichtigen Wörtern in den Versen

Zier, die; - [mhd. ziere, ahd. ziarī = Schönheit, Pracht, Schmuck, zu mhd. ziere, ahd. ziari = glänzend, prächtig  
Internetseite: <http://www.duden.de/definition/zier>

1. Riss, der; -es, -e [mhd. ri, ahd. riz = Furche, Strich, Buchstabe, zu →reißen]: 1. Stelle

reißen <st. V.> [mhd. rīen, ahd. rīan, urspr. = einen Einschnitt machen, ritzen,

Internetseite: <http://www.duden.de/definition/riss>

1. Aufriss, der; -es, -e [zu →aufreißen]: (Bautechnik) Zeichnung der Vorder- od. Seitenansicht eines Körpers

Internetseite: <http://www.duden.de/definition/aufriss>

Quelle: Duden - Deutsches Universalwörterbuch, 6., überarbeitete Auflage. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich: Dudenverlag 2007.

Duden – Deutsche Sprache Internetseite:

## Literatur:

Angelloz, Jean-François: *Rainer Maria Rilke: Leben und Werk*. Übertr. aus dem Franz. von Alfred Kuoni, Nymphenburger, München 1955

Bassermann, Dieter: *Rilkes Vermächtnis für unsere Zeit*. Berlin [u. a.], 1947.

Bassermann, Dieter : *Der späte Rilke*. Leibniz, München 1947.

Engel, Manfred und Lamping, Dieter (Hrsg.): *Rilke und die Weltliteratur*. Artemis und Winkler, München 1998.

Engel, Manfred und Lauterbach, Dorothea (Hrsg.): *Rilke Handbuch. Leben – Werk – Wirkung*. Metzler, Stuttgart/Weimar 2004 [mit ausführlichem Verzeichnis von Ausgaben und Forschungsliteratur].

Goldsmith, Ulrich: *Rainer Maria Rilke, a verse concordance to his complete lyrical poetry*. Leeds: W.S. Maney, 1980.

Götte, Gisela und Birnie Danzker, Jo-Anne (Hrsg.): *Rainer Maria Rilke und die bildende Kunst seiner Zeit*. München 1996.

Hamburger, Käte(Hrsg.): *Rilke in neuer Sicht*. Kohlhammer, Stuttgart 1971.

Löwenstein, Sascha: *Poetik und dichterisches Selbstverständnis. Eine Einführung in Rainer Maria Rilkes frühe Dichtungen*. Königshausen und Neumann, Würzburg 2004

Martens, Gunter und Post-Martens, Annemarie : *Rainer Maria Rilke*. Rowohlt, Reinbek 2008, Dieter Bassermann: *Der andere Rilke: gesammelte Schriften aus dem Nachlass*. Hrsg. von Hermann Mörchen. Gentner, Bad Homburg vor der Höhe 1961

Nalewski, Horst: *Kennst du Rainer Maria Rilke? Der schwere Weg zum großen Dichter*. Bertuch, Weimar 2005.

Rios, Rita: *Das Echo der Bilder. Jugendstil, Quattrocento und ägyptischer Totenkult in Rilkes poetischer Rezeption Hofmanns, Vogelers und Modersohn-Beckers*. Université de Genève 2003.

Schiwy, Günther: *Rilke und die Religion*. Frankfurt/M. 2006,

Schnack, Ingeborg: *Rainer Maria Rilke. Chronik seines Lebens und seines Werkes*. Frankfurt/M. 1996.

Schnack, Ingeborg: Rainer Maria Rilke: Chronik seines Lebens und seines Werkes. 1875-1926. Erweiterte Neuauflage, hrsg. von Scharffenberg, Renate. Frankfurt/Main und Leipzig: Insel 2009.